

Als Kampfaufgabe gestellt und erfüllt: mit neuem Taschenradio auf dem Markt

„Von der Jugend für die Jugend“, so lautet das Motto der Genossen und Jugendfreunde des Jugendobjektes „Philipp Reis“ im VEB Nachrichtenelektronik Greifswald. Seit kurzem wird hier der Taschenempfänger „G 1000“ gefertigt, ein Batteriegerät für den Mittelwellenempfang, das eine Bedarfs-lücke schließen hilft.

Genossin Jana Grüning, FDJ-Sekretär in diesem Jugendobjekt, wiederholte auf der Wahlversammlung ihrer APO noch einmal den Gedanken, den sie bereits bei der Bildung der Jugendbrigade Anfang des Jahres äußerte: „Es geht bei diesem Konsumgut nicht darum, wie es in einem Sprichwort heißt, ‚Gut Ding will Weile haben‘, sondern heute gilt ‚Unser Radio muß Eile haben‘.“ Mit anderen Worten: Noch in diesem Jahr sind 50 000 und im nächsten Jahr 100 000 dieser bei der Jugend gefragten Taschenradios „G 1000“ in bester Qualität zu produzieren.

Das Kampfprogramm stellt unserer Parteiorganisation die Aufgabe, allen Werktätigen, insbesondere den staatlichen Leitern, den Konstrukteuren und Ingenieuren bewußtzumachen, daß auch in einem Produktionsmittel herstellenden Betrieb wie dem unsrigen hochwertige, gefragte, formschöne und preiswerte Konsumgüter zu produzieren sind und ihr Anteil an der Gesamtproduktion schrittweise zu erhöhen ist. Festgelegt war die Fertigung eines Taschenradios in größeren Stückzahlen.

Die APO jener Bereiche, die an der Lösung dieser Aufgabe unmittelbar beteiligt waren bzw. noch sind, begnügten sich in ihren Wahlversammlungen nicht nur mit der Feststellung, ihren Anteil an der Erfüllung der Aufgabe geleistet zu haben bzw. ihn

weiterhin mit hohem Einsatz leisten zu wollen. Sie legten vielmehr dar, wie sie den bisherigen Erfolg vorbereiteten und organisierten, was sich dabei in ihrer Führungstätigkeit bewährt.

Eine erste Erfahrung, die die Leitung unserer Grundorganisation aus den Erkenntnissen der APO-Wahlversammlungen verallgemeinern kann, ist: Je besser jeder Genosse und Kollege weiß, welche neuen Anforderungen es gibt, was von ihm persönlich erwartet wird, wie er an der Lösung der jeweiligen Aufgabe mitwirken kann und was er damit bewegt, desto wirksamer entfalten sich schöpferische Initiativen. Ausschlaggebend dafür ist die tägliche politische Überzeugungsarbeit, ist das gründliche Klären all der ideologischen Fragen, die mit der Lösung ökonomischer Aufgaben zusammenhängen.

Eine dieser Fragen war zum Beispiel: Muß unser Betrieb unbedingt ein eigenes Konsumgut als Finalerzeugnis auf den Markt bringen? Die im Kampfprogramm der Grundorganisation gestellte Aufgabe hatte in den einzelnen Kollektiven unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Sie reichten von der sofortigen Bereitschaft mitzuarbeiten bis hin zu solchen Bemerkungen wie: Wir sind doch schon an der Konsumgüterproduktion beteiligt, reicht unser Anteil an Zulieferungen für den Kassettenrecorder R-160 und seine Nachfolger des VEB Stern-Radio Berlin nicht aus? Muß es jetzt auch noch ein eigenes Finalerzeugnis sein? Sollen doch andere auf diesem Gebiet erst einmal nachziehen!

Es war deshalb unerlässlich, das bestätigten die Wahlversammlungen, in den Kollektiven überzeugend zu klären, daß das Ausweichen vor der Pro-

Leserbriefe

Viele Verbündete kämpfen mit uns

Eine wichtige Erfahrung der Zentralen Parteileitung des VEB Baukombinat Leipzig wurde während der Parteiwahlen bei der Abrechnung des für 1983 beschlossenen Kampfprogramms erneut bestätigt: Zur erfolgreichen Erfüllung der Ziele des Parteikollektivs auf politisch-ideologischem, ökonomischem und geistig-kulturellem Gebiet braucht es viele Verbündete. Unsere Parteiorganisationen haben sie durch ein enges Vertrauensverhältnis zu allen Bauschaffenden gewonnen. Das geschah nicht im Selbstlauf.

Die Zentrale Parteileitung und die Leitungen der Grundorganisationen konnten davon ausgehen, daß durch die Genossen in den Leitungen der Massenorganisationen, besonders in der Gewerkschaft, der FDJ, der DSF, der KDT sowie in der Betriebsgruppe des Bundes der Architekten die Ziele des Kampfprogramms zum Ausgangspunkt für eigenständige Maßnahmen wurden. Damit erreichten die Genossen unter Beachtung der spezifischen Aufgaben, die die jeweilige Massenorganisation hat, daß das einheitliche

und geschlossene Handeln der Bauschaffenden unseres Kombines stets umsichtig geführt und beeinflußt wurde.

Besonders deutlich ist diese Erfahrung am Ergebnis der Überleitung des auf der Grundlage des Planes für Wissenschaft und Technik rationalisierten Erzeugnisses der Wohnungsbauserie 70, 6- und 11geschossig, nachzuweisen. Zur Erreichung ökonomischer Parameter, zum Beispiel bei der Senkung des Einsatzes von Zement, Stahl und Energie zur Fertigung je Wohnung, waren im Kampfprogramm der Zentralen Parteileitung konkrete Aufgaben festgelegt. Daraus